

# Veranstaltungsprotokoll

**Datum 25.09.2012**

Datum	19.09.2012
Zeit	16.00 - 19.00 Uhr
Ort	Kreisverwaltung Prignitz Perleberg
Anwesend	25 Teilnehmer bestehend aus <ul style="list-style-type: none"><li>– LUGV Brandenburg</li><li>– Pöyry Deutschland GmbH</li><li>– Landkreis Prignitz (Untere Wasserbehörde, Untere Fischereibehörde)</li><li>– Wasser- und Bodenverband</li><li>– Institute für Binnenfischerei/Landesanglerverband</li><li>– Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg</li><li>– Kreisbauernverband</li><li>– Agrargenossenschaft eG Quitzow</li><li>– Stadt Perleberg</li><li>– Stadt Pritzwalk</li><li>– MAZ</li><li>– Prignitzer</li><li>– Anwohner aus Wittenberge, Perleberg, Pritzwalk, Putlitz und Groß Pankow</li></ul>
Tagesordnung	Vorstellung der Ergebnisse aus dem Gewässerentwicklungskonzept Stepenitz, Dömnitz und Jeetzebach
Anlagen	Teilnehmerliste

Die Vorträge werden unter <http://www.wasserblick.net> veröffentlicht.

**Verlauf der Veranstaltung:**

Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung (*LUGV RW5*)

Vorträge und jeweils anschließende Diskussion

**Vortrag: Was ist die Wasserrahmenrichtlinie und wozu dient das Gewässerentwicklungskonzept (GEK) (*LUGV RW5*)**

Diskussion und Anmerkungen:

- Wer war an den PAG-Sitzungen beteiligt (*Stiftung NaturSchutzFonds*) – die an der Umsetzung mitwirkenden sowie betroffenen Behörden und Verbände, z.B. Wasser- und Bodenverband, Untere Wasserbehörde, Kreisbauernverband, Landesanglerverband oder auch der NaturSchutzFonds. Die Teilnahme war offen. (*LUGV RW5*)

**Vorträge: Einführung in die Einzugsgebiete der Stepenitz, Dömnitz und des Jeetzebaches und Ergebnisse des GEK Stepenitz (*Pöyry Deutschland GmbH*)**

Diskussion und Anmerkungen:

- An den Gewässern wird für die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Rückbau oder Umbau zur Sohlgleite vorgeschlagen. Die Variante, den Stau zu belassen, sollte Gegenstand der Maßnahmenplanung sein (*UWB*).
- Der ersatzlose Rückbau von Stauköpfen ist in der Maßnahmenplanung selten, vermehrt werden die Stauköpfe durch Sohlgleiten ersetzt, um eine Entwässerung des jahrzehntelang eingestellten Gebietswasserhaushaltes vorzubeugen. Alternativ wäre die Anlage eines Umgehungsgerinnes, das Platzbedarf benötigt. Bei der Maßnahmenplanung im Genehmigungsverfahren muss im Einzelnen die Umsetzbarkeit geprüft werden (*Pöyry Deutschland GmbH*)
- Die Ziele der WRRL verfolgen eine ökologische Durchgängigkeit an natürlichen Fließgewässern, so dass es hier zu Überschneidungen der Interessen mit dem Landschaftswasserhaushalt und den landwirtschaftlichen Belangen kommen kann (*LUGV RW5*)
- Wurden Unterhaltungsvorschläge in das Gewässerentwicklungskonzept integriert
- Es wurden Vorschläge gemacht, in welchen Bereichen die Gewässerunterhaltung eingeschränkt oder optimiert werden kann. Als konzeptionelle Maßnahme wurde eine hydraulische Berechnung im Unterlauf der Stepenitz vorgesehen, um Auswirkungen auf den Hochwasserabfluss zu ermitteln (*Pöyry Deutschland GmbH*)
- Eine Umstellung der Gewässerunterhaltung kann nur aufgrund eines Unterhaltungsrahmenplanes erfolgen (*WBV*)
- Ein Unterhaltungsplan kann auch vor einem Unterhaltungsrahmenplan erstellt werden, dies empfiehlt sich besonders für Bereiche mit Konflikten (*LUGV RW5*)
- Ein Bürger weist darauf hin, dass bei der Gewässerschau an der Panke sehr gut die Intensität der Gewässerunterhaltung zu erkennen war, was seines Erachtens nicht in dem Maße notwendig wäre
- Eine Grundräumung ließ sich im letzten Jahr aufgrund starker Sedimentation und einhergehend Verschlammung an der Panke nicht vermeiden (*WBV*), was die Teilnehmerin von der Unteren Fischereibehörde bestätigt

- 65% der Gewässer werden jährlich unterhalten, mit fallender Tendenz. An der Panke soll eigentlich nur Sohlkrautung stattfinden. Das GEK bietet eine Grundlage für eine angepasste Unterhaltung (*WBV*)
- Die Maßnahmenplanung sieht an der Panke den Einbau von mehreren Geschiebefängen vor, um die Sedimentationsproblematik zu entschärfen (*Pöyry Deutschland GmbH*).
- Das GEK ist ein Konzept (*UWB*).

Es folgte eine allgemeine Diskussion über den Einsatz von Totholz in der Gewässerunterhaltung und die Abgrenzung zwischen Unterhaltung und Ausbau. Allgemeine Diskussion, welche Mengen erforderlich wären bzw. im Gewässer verbleiben dürfen. Der Teilnehmer des Institut für Binnenfischerei verweist auf eine Studie zum Thema Totholzeintrag von der TU Cottbus

Wann etwas als Ausbau anzusehen sei, müssten die zuständigen Behörden entscheiden (*LUGV RW5*).

**Vortrag: Wie geht es weiter?** (*LUGV RW5*)

- Der Bericht einschließlich Prioritäten für die Umsetzung soll Ende September vorliegen. Die Teilnehmer der projektbegleitenden Arbeitsgruppe werden benachrichtigt (*LUGV RW5*)

**Vortrag: Ergebnisse des GEK Dömnitz und Jeetzebach** (*Pöyry Deutschland GmbH*)

Diskussion und Anmerkungen:

- Welche Maßnahmen wurden für die Kathfelder Mühle vorgesehen (*Untere Fischereibehörde*)?
- Konzeptionelle Maßnahme für die Wehre im Stadtgebiet Pritzwalk notwendig (*Pöyry Deutschland GmbH*)
- Die *UWB* verweist auf bereits vorliegende Studien.
- Die Hochwasserrisikomanagementplanung ist einzubeziehen (*UWB*).
- Diese lag noch nicht vor, wird dann bei Vorliegen einbezogen (*LUGV RW5*).

**Fazit** (*LUGV RW5*)

Die Stepenitz ist eines der besterhaltendsten Gewässer des Landes und überregionales Vorranggewässer für die Durchgängigkeit, aus Landessicht ist eine naturnahe Gestaltung bzw. der Erhalt in diesem Gebiet besonders wichtig. Die vorliegende Planung ist ein Konzept und bildet damit die fachliche Grundlage für weitere Umsetzungen der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie. Eine Umsetzung einzelner, in den vorherigen Arbeitsgruppensitzungen abgestimmten Maßnahmen sollen bereits im nächsten Jahr begonnen werden.